



### Vom Klosterweg zum Autobahnzubringer

(gk). Wer heute über den Autobahn-Zubringer im Norden Ronsdorfs fährt ahnt meist nichts davon, das hier einmal ein Klosterweg verlief, der vom „Bierlengut auf dem Buer“ – heute Neuhausbauer - zum Kloster Beyenburg führte. Dieses Gut war Eigentum des Klosters Beyenburg. Über das Alter des Gutes ist nichts bekannt. Es wurde von einem Schulten (Pächter des Klostergutes) bewirtschaftet. Erstmals erwähnt wurde es 1426, als Herzog Adolf von Berg das Gut zu Gunsten des Klosters Beyenburg von allen Abgaben und Diensten befreite. Damit gingen alle Erträge des Gutes an das Kloster und wurden über den Klosterweg dorthin gebracht.

Und so verlief der Klosterweg:

Aus der Talmulde des Neuhausbauer führte der Weg zur Friedrichshöhe hinauf und von da weiter zur früheren Wirtschaft Wolfskuhle. Ab da verlief der Weg parallel zum heutigen Autobahnzubringer, bog dann südlich von Erbschloe zur Hofschafft Blombach ab und stieg hinauf zur Linde. Jetzt ging es hinab ins Marscheider Bachtal und in sanften Windungen wieder hinauf nach Wevelpütt, von wo es über die Windfocke nicht mehr weit bis zum Kloster Beyenburg war.

Heute sind von diesem Klosterweg kaum noch Spuren zu erkennen. Auf Ronsdorfer Gebiet entstand zwischen Staubenthaler Straße und Erbschlöer Straße die Parkstraße, die wiederum dem Autobahnzubringer weichen musste. Dort, wo einst Pferdefuhrwerke die landwirtschaftlichen Erzeugnisse von Ronsdorf nach Beyenburg transportierten, brausen heute täglich tausende Kraftfahrzeuge auf dem Weg von und zur A 1-Autobahnauffahrt Wuppertal-Ronsdorf.

*Quellen: Klostergut und Klosterweg in der Ronsdorfer Wochenschau vom 3. August 1951*